

# Nachruf

Am Freitag, den 31.05.2019 starb unser langjähriges ehrenamtliches Mitglied Peter Burzlaff im Alter von 83 Jahren.



📷 Peter Burzlaff mit seiner Ehefrau Rita Burzlaff im Sommer 2014.

Peter war immer gewissenhaft, zuverlässig und voller Freude an der Arbeit in der Wasserrettung. In den letzten Jahren engagierte er sich vor allem in der Ausbildung junger RettungsschwimmerInnen. Er hatte ein besonderes Gespür für junge Menschen und schaffte es mit Geduld und großer Hingabe, auch aus den ängstlichsten SchwimmerInnen gute und sichere RettungsschwimmerInnen zu machen.

Er lebte für das Rote Kreuz, selbst die Hochzeitsreise mit Ehefrau Rita vor 60 Jahren verbrachten die beiden auf der Wasserrettungsstation. Insgesamt war Peter 65 Jahre aktives Mitglied im Roten Kreuz. Die 7 Grundsätze waren für ihn immer eine Maxime des Handelns.

Mit Peter haben wir einen lieben Kameraden, guten Freund und ein großes Vorbild verloren. Wir werden ihn nicht vergessen, aber sehr vermissen.



## neugigkeiten nordost

INFORMATIONSBRIEF FÜR MITGLIEDER DES DRK-KREISVERBANDES BERLIN-NORDOST E.V.



DRK-Kreisverband Berlin-Nordost e.V. • Sella-Hasse-Str. 19 • 12687 Berlin

## Wir brauchen Sie!

Eine besondere Gemeinschaft sucht nach helfenden Händen!

Ein besonderes Herzstück unseres Ehrenamts ist die "Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit (WuS)". Hier helfen vor allem unsere älteren Freiwilligen. Alle finden hier etwas, wo sie ihr Talent einbringen können.

So kocht zum Beispiel Wolle für sein Leben gern in unserem Familienzentrum und sorgt somit für das leibliche Wohl unserer kleinen und großen Gäste. Katharina in unserer Kleiderkammer sortiert und repariert Kleidungsstücke. Bärbel betreut ältere Leute im Pflegeheim, liest ihnen Geschichten vor und begleitet sie in den naheliegenden Park. Helmut hilft bei unseren Blutspendeterminen, damit unsere SpenderInnen immer ein frisches Büffet nach der Spende genießen können.

Sie und einige weitere fleißige Helfer und Helferinnen bilden ein besonders liebenswürdiges Team. Viele sind bereits im wohlverdienten Ruhestand und helfen uns, wann immer sie Zeit finden. Gern würden wir unsere kleine Gemeinschaft vergrößern und suchen weitere helfende Hände.

Über Ihre Unterstützung würden wir uns freuen! Von Ihrem Engagement profitieren nicht nur die Menschen, denen Sie helfen, auch Sie werden bereichert: Sie entdecken neue Fähigkeiten, erfahren Anerkennung in der Gemeinschaft, knüpfen neue Kontakte und nutzen die Chance, sich aktiv für Veränderungen in unserer Gesellschaft einzusetzen.



📷 Unser ehrenamtliches Team freut sich darauf, Sie kennenzulernen! Bei uns ist jeder und jede Willkommen!

Melden Sie sich bei uns, gemeinsam finden wir eine erfüllende Aufgabe für Sie! Es gibt so viel zu tun!

Unsere Ansprechpartnerinnen nehmen sich gerne die Zeit, um Ihnen unser "Team WuS" vorzustellen.

Tel: 030 80 93 319 - 12

E-Mail: [service@drk-berlin-nordost.de](mailto:service@drk-berlin-nordost.de)

### Inhalt

- Jugendrotkreuz
- Neueröffnung in Hohen-schönhausen
- Schulsozialarbeit
- Nachruf Peter Burzlaff
- Die "WuS" sucht HelferInnen



### Liebes Mitglied,

erinnern Sie sich noch, was das Schönste an der Schulzeit war? Für viele sicherlich die Sommerferien! Dass die Zeit zwischen den Ferien ebenfalls in guter Erinnerung bleibt, ist heutzutage unter anderem der Schulsozialarbeit zu verdanken. In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen den Leiter unserer Schulsozialarbeit vor. Mit seiner Arbeit stärkt er Schüler und Schülerinnen, damit die den Schulalltag bewältigen können und auch um die Freizeit sinnvoll zu verbringen!

Sehr sinnvoll verbringen auch unsere Helferinnen Dagmar und Katharina aus der Kleiderkammer ihre Freizeit, die wir Ihnen in der letzten Ausgabe vorstellten. Die beiden freuen sich

sehr über die unglaublichen 850 €, die auf unseren letzten Spendenaufruf hin, von unseren Mitgliedern gestiftet wurden. Wir bedanken uns von ganzen Herzen – der Renovierung der Kleiderkammer steht nun nichts mehr im Wege!

Ich selber freue mich im Sommer immer besonders darauf, viel Zeit auf der Station unserer Wasserwacht zu verbringen. Wie auch immer Sie die warme Jahreszeit verbringen, ich wünsche Ihnen viel Sonne und hoffe, dass Sie in der vorliegenden Ausgabe eine spannende Ferienlektüre finden!

Mit besten Grüßen

Christian Weitzberg  
Präsident des DRK-Kreisverbandes Berlin-Nordost e.V.

Mehr Infos auf [www.drk-berlin-nordost.de](http://www.drk-berlin-nordost.de)



Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)	
DRK - K V B E R L I N - N O R D O S T E . V .	
IBAN	
DE 19 1 2 0 4 0 0 0 0 0 2 6 0 7 1 1 0 7	
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)	
C O B A D E F F X X X	
Betrag: Euro, Cent	
Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - (nur für Zahlungsempfänger)	
J U G E N D R O T K R E U Z	
noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)	
Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)	
IBAN	Prüfziffer Bankleitzahl des Kontoinhabers Kontonummer (ggf. links mit Nullen auffüllen)
	16
Datum	Unterschrift(en)

Informieren Sie sich über weitere Spendenmöglichkeiten:



## Lernen fürs Leben

Als Leiter unseres Schulsozialarbeits-Team, kann Daniel Kaliske bereits auf eine abwechslungsreiche Zeit zurückblicken.



© Daniel Kaliske, Charlene Püttner und 7 weitere KollegInnen unseres Vereins unterstützen Kinder und Jugendliche bei der Bewältigung von schulischen Anforderungen und machen sie fit für den Alltag.

## Flohmarkt der Menschlichkeit

18.08.2019 von 14:00 bis 18:00 Uhr in der Sella-Hasse-Straße 19/21



© Keine Angst, hier fließt kein echtes Blut! Kreisjugendleiterin Mandy Kühn übt nur mit ihren Schützlingen das realitätsgetreue Helfen mit geschminkten Wunden.

In jedem Jahr passieren an Schulen deutschlandweit mehr als 1,3 Millionen Unfälle. Diese reichen von Verletzungen oder Schürfwunden auf dem Schulhof, bis zum Asthma-Anfall oder einer Kreislaufschwäche. Unser Jugendrotkreuz bildet SchülerInnen zu SchulsanitäterInnen aus. Sie lernen, was im Notfall zu tun ist und wie sie Gefahren erkennen können, bevor etwas passiert. So können sie professionell helfen und sind vor Ort, um Tränen zu trocknen, Verbände anzulegen, einen Rettungswagen zu rufen oder im Ruheraum die Betreuung zu übernehmen.

Gemeinsam mit den außerschulischen Jugendgruppen werden die SchulsanitäterInnen am 12. Oktober an einem Übungstag des Jugendrotkreuz teilnehmen. Damit wir diesen Übungstag möglichst realitätsgetreu und damit wirksam gestalten können, benötigen wir dringend Materialien (z.B. Verbandmaterial, Übungspuppen, einheitliche T-Shirts, Spiele). Deswegen veranstalten wir in Marzahn einen „Flohmarkt der Menschlichkeit“, dessen Erlös wir in die Umsetzung der Übungen stecken werden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Wenn Sie nicht kommen können, freuen uns auch sehr über eine Spende. Jede Spende hilft uns, den Übungstag auszugestalten!

## Ab jetzt auch in Hohenschönhausen

Eröffnung: Warnitzer Straße 12, 13057 Berlin

Bereits Anfang Mai eröffneten wir unseren neusten Standort in Hohenschönhausen. Zur Eröffnungsfeier begrüßten uns viele Nachbarinnen und Nachbarn, darunter auch Herr Danny Freymark (MdA), dessen Bürgerbüro in der direkten Nachbarschaft liegt. Wir freuen uns schon darauf, nach den Sommerferien mit einer neuen Jugendrotkreuzgruppe zu starten. Viele Interessenten, besuchten bereits einen Erste Hilfe Kurs in unseren neuen Räumlichkeiten.

Außerdem trifft sich unsere Bereitschaft Weißensee/Hohenschönhausen jeden Mittwoch ab 18:30 Uhr in der Warnitzer Straße und lädt alle Interessierten zum Kennenlernen ein. Unser Bereitschaftsleiter, Michael Stöhr, freut sich auf viele neugierige Fragen und spannende Begegnungen!



© Michael Stöhr, Kati Avci, Danny Freymark

### Was ist Schulsozialarbeit?

**Daniel Kaliske:** In Berlin gibt es die Schulsozialarbeit seit mehr als 10 Jahren, als die Hauptschulen in integrierte Sekundarschulen umgewandelt wurden. Mittlerweile gibt es sie an vielen Schulen. Sie besteht aus drei Säulen: Einzel- und Beratungsarbeit, Arbeit mit Gruppen und Klassen und Vernetzungsarbeit und Schulentwicklung. Es gibt immer wieder akute Probleme, bei denen wir helfen und unterstützen, aber die Grundidee ist ein präventiver Gedanke. Das bedeutet, die Schulsozialarbeit soll die Kinder stark machen, damit sie die Herausforderungen des Alltags und der Schule gut meistern können. Dafür vermitteln wir ihnen Kenntnisse und Werte, die sie anwenden können.

### Wie vermittelst Du diese Kenntnisse und Werte?

**Daniel Kaliske:** Ich persönlich habe mir Demokratisierung auf die Fahne geschrieben. Dieser Schwerpunkt wird von der Schule mitgetragen. Es ist allen klar, dass das ein wichtiges Thema ist, den Lehrkräften fehlen aber manchmal die Kapazitäten, das Thema zu vermitteln. Ich unterstütze sie bei der Etablierung des Klassenrates in ihren Klassen, organisiere das Schülerparlament der Marcana-Schule und initiiere verschiedene Projekte, bspw. den Schüler\*innen-Haushalt. Ich führe dafür vor allem die benötigte Methodik ein. Das Ziel ist, dass die Klassen das dann eigenständig weiterführen und die Schüler und Schülerinnen sich selbst organisieren.

### Gibt es immer wieder neue Schwerpunkte?

**Daniel Kaliske:** Ja, die Schwerpunkte werden immer wieder neu definiert. Auch die Schulformen ändern sich. Ich bin vor acht Jahren an der Marcana-Schule in die Schulsozialarbeit eingestiegen. Damals hieß sie noch Dahlmann-Schule und war ein Förderzentrum. Ich habe dort vor allem im Berufsförderbereich mit den 9.

und 10. Klassen gearbeitet. Zurzeit ist sie eine Grundschule, baut sich aber zur Gemeinschaftsschule auf, sodass ich im kommenden Schuljahr wieder mit der Sekundarstufe arbeiten werde. Ich kann also nicht sagen, dass mir meine Arbeit langweilig wird.

### Kannst Du in Deiner Arbeit mit den Kindern Bezüge zum Roten Kreuz herstellen?

**Daniel Kaliske:** Ja, als Rotes Kreuz werden wir zum Beispiel immer mit Erster Hilfe in Verbindung gebracht. Deswegen landen bei uns auch immer wieder die Kinder die ein aufgeschlagenes Knie haben oder ähnliches (*lacht*). Das ist aber auch gut so, denn die Idee des Helfens hat viel Potential und wir kooperieren bei der Vermittlung von Erster Hilfe bereits mit Jugendrotkreuz. Das vermittelt auch Werte und kommt schon bei den ganz jungen Grundschulern gut an. Sehr gerne würde ich diesen Bereich noch mehr ausbauen.

### Welche Themen sind jetzt, zum Schuljahresende wichtig für die Kinder?

**Daniel Kaliske:** Vor allem Strategien für die Ferien. Ich spreche mit den Kindern darüber, wie sie ihre freie Zeit verbringen. Viele Eltern haben nicht die Möglichkeit, mit den Kindern weg zu fahren oder viel zu unternehmen. Deswegen bespreche ich in den Klassen, welche Ferienangebote es im Bezirk gibt und mache teilweise auch die Eltern auf interessante Angebote aufmerksam. Zeugnisse und Zensuren sind hingegen nicht so ein großes Thema.

Unser Kreisverband ist an folgenden Marzahner Schulen mit Schulsozialarbeit vertreten:  
Ebereschen-Grundschule, Kerschensteiner ISS, Marcana Schule, Tagore-Gymnasium, Wilhelm-Busch-Schule.